

Auf der Suche nach ihren Wurzeln stoßen Familienforscher auf die verschiedenen konfessionellen und ethnischen Bevölkerungsgruppen, die Ost- und Westpreußen geprägt haben. Was mit der Suche nach familiären Daten beginnt, führt nicht selten zur Geschichte des Ortes und der Region. Der Umgang mit Archiven im Ausland und uns heute fremden kulturellen Traditionen gehört daher zum Alltag des Familiengeschichtsforschers. Anfängern und Profis möchten wir den Austausch ermöglichen und Hinweise auf Methoden sowie neue Quellen zur Erforschung ihrer Familiengeschichte geben. Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Reinhard Wenzel
Verein für
Familienforschung in
Ost- und Westpreußen

Anmeldung: Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Anmeldekarte, per E-Mail oder telefonisch an. Unsere Tagungsnummer ist 1-15.

Tagungsorganisation:

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110
E-Mail: office@academiabaltica.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person: mit Übernachtung und Mahlzeiten: 194,00 Euro mit Familienrabatt
bei Übernachtung/Mahlzeiten:..... 184,00 Euro ohne Übernachtung,
ohne Frühstück:..... 94,00 Euro
Schüler, Studenten, Arbeitslose.... 161,00 Euro

Bei **Stornierung** einer Anmeldung stellen wir in Rechnung: 10 – 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung 15%, 3 – 1 Tag(e) vor Beginn der Veranstaltung 25%, ab dem Anreisetag 50% der Tagungsgebühr. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig

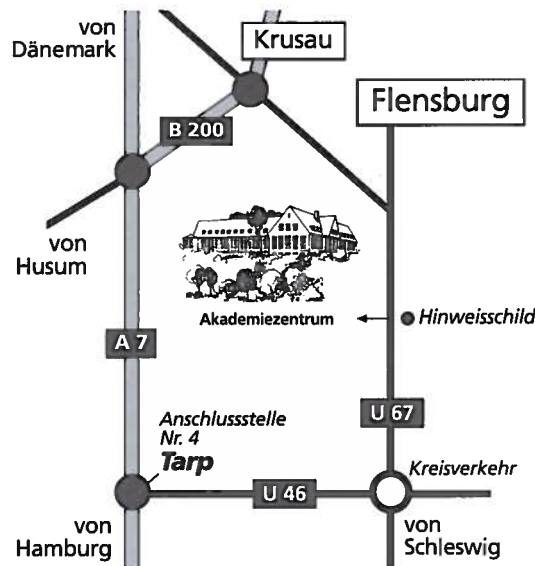
Unsere Titellustration zeigt eine durch das Staatsarchiv Elbing-Marienburg digitalisierte und online publizierte Seite aus dem Sterberegister 1875 des Standesamtes Konradswalde/Konicwald, Kreis Stuhm. Archiwum Państwowe w Elblągu z siedziba w Malborku 9/561/0.

Das Akademiezentrum liegt an der ehemaligen Bundesstraße 76 und heutigen Landesstraße 317 rund 9 Kilometer südlich von Flensburg.

Autofahrer erreichen die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr. Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist. Falls Ihr Navigationsgerät den Akademieweg nicht kennt, geben Sie bitte „Bundesstraße 76 Haus Nr. 6“ ein und folgen der Beschilderung.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ca. 13,00 EUR) oder mit den Buslinien 4810 Schleswig/Kiel und 1550 Tarp/Eggebek zu erreichen.

Bilister fra Danmark kommer lettest til akademiet via grænseovergangen ved Krusaa. Man følger ringvejen uden om Flensburg til Schleswig/Flensburg Weiche/Jarplund-Weding. Herfra følges skiltene mod Schleswig. Et henvisningsskilt markerer frakørslen til akademiet til højre (man skal ikke ind i landsbyen Sankelmark).



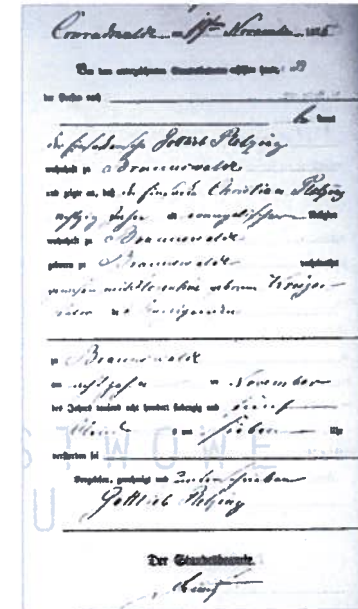
Academia Baltica

Akademieweg 6 · 24988 Oeversee
Telefon 0 46 30/5 50 · Fax 0 46 30/5 51 99
(internationale Vorwahl Deutschland: +49)

www.eash.de · info@eash.de

www.academiabaltica.de · office@academiabaltica.de

Familiengeschichte – Ortsgeschichte – Regionalgeschichte



Seminar in Zusammenarbeit
mit dem Verein für Familienforschung in Ost- und
Westpreußen und der Akademie Sankelmark
30. Januar - 1. Februar 2015
in Sankelmark



ACADEMIA BALTICA

Programm

Freitag, 30. Januar 2015

- ab 14.00 Anreise
- 15.30 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Pletzing, Sankelmark,
und Reinhard Wenzel, Celle
- 16.30 **Ein Superministerium des 18. Jahrhunderts.**
Das Generaldirektorium als Quelle familienkundlicher Forschung
Kristin Tuma, Berlin
- 18.00 Abendessen
- 19.15 **Quellen und Forschungsmöglichkeiten zu Ostpreußen in Wilna/Vilnius**
Erwin Wittenberg, Köln
- anschl. Nach(t)gespräche in der Klausur

Samstag, 31. Januar 2015

- ab 7.30 Frühstück
- 9.00 **Die Staatsarchive Allenstein und Suwałki-Lyck.**
Ein Archivreisebericht
Wolfgang Brozio, Witten
- 10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen
- 11.00 **Quellen zur Erforschung der Biografien von Nordamerika-Auswanderern**
Dr. Holger Zierdt, Hamburg
- 12.30 Mittagessen

14.15 **Familienforschung digital.**
Quellen und Links für Einsteiger
Kurt-Günter Jörgensen, Flensburg

15.00 Arbeitsgruppen

- Wie nutze ich Internet-Ressourcen?
(Kurt-Günter Jörgensen)
- Wie beginne ich mit der Familienforschung?
(Dr. Christian Pletzing)
- Wie forsche ich im Geheimen Staatsarchiv in Berlin?
(Kristin Tuma)
- Regionale Forschungsthemen

16.00 Kaffee, Tee und Kuchen

17.00 Fortsetzung der Arbeitsgruppen

18.00 Abendessen

anschl. Nach(t)gespräche in der Klausur

Sonntag, 1. Februar 2015

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Zwischen Heimatliebe und Volkstumspolitik. Die Heimatbeilagen als Quelle für Familienforscher**
Hans-Christoph Surkau, Greven

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Digi_96: Willkommen im elektronischen Lesesaal zur deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa!**

Dr. Hans-Jakob Tebarth, Herne

12.30 Mittagessen

anschließend Abreise

Referentinnen und Referenten

Wolfgang Brozio, Jahrgang 1955, arbeitet als Geologe im Ruhrgebiet. Der passionierte Langstreckensportler erforscht seit 1980 die Geschichte seiner aus Masuren, Westpreußen und der Provinz Posen stammenden Vorfahren.

Hans-Christoph Surkau, Jahrgang 1947, war Berufssoldat. Seine Forschungsschwerpunkte sind Pfarrer, die höheren Schulen sowie das preußische Militär bis 1914 in Ost- und Westpreußen.

Kurt-Günter Jörgensen, Jahrgang 1948, arbeitet als Wirtschaftsingenieur in der Unternehmensleitung eines Industriebetriebs. Er forscht im alten Herzogtum Schleswig sowie in Ostpreußen und ist Sprecher der Expertenrunde Ahnenforscher-Stammtisch Flensburg.

Dr. Hans-Jakob Tebarth, Jahrgang 1957, ist als Osteuropahistoriker und Geograph seit 2002 bei der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek tätig, seit 2012 ist er Direktor der Bibliothek. Regionale Schwerpunkte: Ost- und Westpreußen, Russland(deutsche).

Kristin Tuma, Jahrgang 1983, arbeitet als Archivarin beim Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin und ist dort zuständig für Preußenland / Ostpreußen bis 1618 sowie die Provinzialüberlieferung Posen und Grenzmark Posen-Westpreußen.

Erwin Wittenberg, Jahrgang 1946, arbeitete als Fluglotse und betreibt seit 1992 Familienforschung im nördlichen Ostpreußen – schwerpunktmäßig im Memelland und im Kreis Eichniederung. Sein besonderes Interesse gilt den Mennonitengemeinden in Preußisch-Litauen.

Dr. Holger Zierdt, Jahrgang 1969, ist Diplom-Biologe und Gutachter für forensische DNA-Analytik im Landeskriminalamt Hamburg. Seit 1987 erforscht er die Namensträger Zierdt und Nordamerika-Auswanderer.

Programmänderungen vorbehalten.